

5 Gründe für Investments in Georgien

1. Strategische Lage und gut entwickelte Infrastruktur
2. Junges, preisgünstiges und qualifiziertes Arbeitskräftepotenzial
3. Stabiles Geschäftsumfeld mit liberaler und freier Marktwirtschaft
4. Steuerpolitik, die ausländische Investitionen fördert
5. Kultur und Geschichte

1. Strategische Lage und gut entwickelte Infrastruktur

Georgien hat als Standort einen besonderen Trumpf: seine günstige geographische Lage zwischen Europa und Zentralasien sowie zwischen Russland und dem Südkaukasus/der Türkei. Diese Lage ermöglicht dem Land, sich zu einem leistungsfähigen internationalen Transitkorridor zu entwickeln. Sowohl die historische als auch die neue Seidenstraße führen durch das Land.

Die Städte Tiflis, Rustavi, Batumi und Kutaisi sind Binnenlogistikzentren. Die Hauptstadt Tiflis ist das größte nationale Logistikzentrum und zugleich ein bedeutendes internationales Drehkreuz. Sie steht für vier Fünftel des georgischen Groß- und Einzelhandels. In der Metropole und ihrem Umland leben zwei Fünftel der Bevölkerung des Landes. Die 25 Kilometer südöstlich von Tiflis gelegene Stadt Rustavi (etwa 132.000 Einwohner) ist mit ihren Kapazitäten der Schwerindustrie (Eisen/Stahl, Zement und Düngemittel) der zweitbedeutendste Binnenlogistikstandort. Auch Kutaisi, westgeorgische Metropole und mit 130.400 Einwohnern nach Tiflis und Batumi drittgrößte Stadt des Landes, entwickelt sich zu einem Binnenlogistikzentrum. Batumi ist eine Hafenstadt am Schwarzen Meer. Als Hauptstadt der Region Adscharien im südwestlichen Georgien hat sie 152.839 Einwohner (Stand: 2023) und ist damit zweitgrößte Stadt des Landes

Den Schwerpunkt im Straßenbau bilden zwei große Projekte: Eine zentrale Verkehrsachse soll den Osten des Landes mit der Schwarzmeerküste in Westgeorgien verbinden. Die Anbindung aller Regionen und entlegenen Gebiete an nationale Verkehrskorridore ist eines der Hauptziele des von der Regierung im Herbst 2016 vorgestellten, mittelfristigen Raumplanungskonzepts. Dieses soll den Niedergang von abgelegenen und infrastrukturell schwach entwickelten Dörfern und kleinen Städten stoppen und neue Standorte für den Tourismus erschließen.

In den Jahren von 2017 bis 2020/21 wurden rund 550 Kilometer Autobahnen und 1.000 Kilometer regionale Straßen gebaut und modernisiert. Die Vorhaben umfassten auch den Bau von circa 300 Brücken und 50 Tunneln. Hinzu kommt die Erneuerung von mehr als 800 Kilometern Straßen

Die Ost-West-Trasse erstreckt sich über 455 Kilometer vom Grenzübergang Tsiteli Khidi (Rote Brücke) an

der Grenze zu Aserbaidschan im Südosten Niederkartliens bis zur Hafenstadt Poti beziehungsweise bis zur türkischen Grenze in Westgeorgien. Diese Achse ist eine wichtige Transitstrecke mit einem hohen Lkw-Aufkommen. Sie gilt als wesentliches Teilstück der wiederauflebenden internationalen Verkehrsader entlang der Großen Seidenstraße.

Die Modernisierung und der Ausbau der Hafenwirtschaft gelten in Georgien ebenfalls als ein Schlüsselement beim Ausbau des internationalen Transport- und Logistikgeschäfts. An der georgischen Ostküste des Schwarzen Meers gibt es zwei Seehäfen in Poti (Region Mingrelien und Oberswanetien) und Batumi (Hauptstadt der Autonomen Republik Adscharien) sowie zwei Ölterminals in Kulevi (Mingrelien und Oberswanetien) und Supsa (Gurien).

Georgien positioniert sich auf der „Neuen Seidenstraße“. Das Land liegt auf einer der sich neu herausbildenden Routen, die von China nach Europa führen. Die neue Seidenstraße wird durch Georgien und andere Länder der Region die führende Verbindungslinie, „Eurasische Transportkorridore – Ausbau der Transitwege zwischen China und Europa“.

2. Junges, preisgünstiges und qualifiziertes Arbeitskräftepotenzial

Für die wirtschaftliche Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen sind qualifizierte Fachkräfte unverzichtbar. Um den damit einhergehenden Anforderungen besser gerecht zu werden, initiierte das georgische Bildungsministerium einen 7-Jahres-Plan (2013 - 2020) zum Aufbau einer praxisnahen, sich stark am System deutschsprachiger Länder orientierenden Berufsbildung. Das duale Ausbildungssystem nach deutschem Muster nimmt in diesem Zusammenhang eine hervorgehobene Rolle ein. So teilte der georgische Premierminister im Februar 2016 mit: „I believe that the German model is the best ...“, „German model of vocational education and dual system will guarantee achievement of the set goals.“

In Georgien schließen im internationalen Vergleich überdurchschnittlich viele junge Menschen ein Hochschulstudium ab. Im Studienjahr 2020 waren an den 20 staatlichen und 55 privaten Hochschulen rund 34.843 Studenten immatrikuliert. Es dominieren Fachrichtungen wie BWL, Jura und Sprachwissenschaften. Georgiens Hochschulwesen verfügt bereits seit vielen Jahren über ein Akkreditierungsverfahren zur Qualitätssicherung und steht heute auf einer soliden, transparenten und weitestgehend korruptionsfreien Grundlage. Georgische Arbeitnehmer verfügen über gute Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Russisch, Englisch und Deutsch. Der Fremdsprachenschwerpunkt hat sich bei jüngeren Managern vom Russischen aufs Englische verschoben. Es gibt im Land zehn Partnerschulen für Deutsch, die mit Fördermitteln aus Deutschland unterstützt werden.

Das Lohnniveau in Georgien ist deutlich niedriger als in Europa. Der offizielle monatliche Bruttodurchschnittslohn betrug im Jahr 2023 umgerechnet knapp 611,35 Euro.

3. Stabiles Geschäftsumfeld in liberaler und freie Marktwirtschaft

Schon vor Jahrhunderten war die Seidenstraße als Verbindung zwischen Europa und Asien von enormer wirtschaftlicher Bedeutung. Und auch heute zieht der europäische Staat Georgien, der nördlich der Türkei direkt an das Schwarze Meer grenzt, zahlreiche Unternehmen und Investoren an. Ob bei der Automobilproduktion, im Elektronikbereich, im Energiesektor oder in der Logistik und im Vertrieb: Immer mehr Firmen lagern ihre Geschäftsprozesse und IT nach Georgien aus. Die georgische Wirtschaft weist eine vielfältige BIP-Struktur auf, die ein nachhaltiges Wachstum fördert. In den letzten Jahren nach der Pandemie zeigte sich das Land als sehr widerstandsfähig und verzeichnete 2021 eine Wachstumsrate von 10,4 Prozent. Diese positiven Prognosen für die Wirtschaft Georgiens sind auf solide Grundlagen zurückzuführen, wie zum Beispiel ein stabiles Geschäftsumfeld, eine liberale und freie Marktwirtschaft und eine Steuerpolitik, die ausländischen Investitionen entgegenkommt. Außerdem können die Unternehmen dank der geltenden Pauschalsteuersätze schnell wachsen.

So erreichte das Land kürzlich Platz sieben im „Ease of Doing Business Index“ der Weltbank. Die Gründung eines Unternehmens dauert beispielsweise nur wenige Stunden und erfordert lediglich zwei Dokumente. Die meisten staatlichen Dienstleistungen wurden bereits digitalisiert. Wirtschaftlicher Erfolg wird darüber hinaus durch die gut entwickelte Verkehrsinfrastruktur und seine optimale Lage gefördert. Georgien gilt insbesondere als strategisches Ziel für Investoren und Firmen, die in Osteuropa, im Kaukasus und Zentralasien aktiv sein möchten.

Neben traditionellen Investitionsbereichen wie Gastgewerbe, Logistik, Energie, Transport und Bauwesen liegen auch der Finanzsektor, IT, Business Process Outsourcing, Elektronik und die Herstellung von Fahrzeugteilen im Trend.

5. Steuerpolitik, die ausländische Investitionen fördert

Die gesellschaftsrechtlichen Belange sind in Georgien im Gesetz über die gewerblichen Unternehmen geregelt. Gemäß Artikel 2.1 dieses Gesetzes gibt es folgende gewerbliche Subjekte: Einzelunternehmer, Unternehmergenossenschaft, Gesellschaft mit Solidarhaftung, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft und Kooperative. Somit sind nach dem georgischen Recht Personengesellschaften sowie Kapitalgesellschaften als Gesellschaftsformen möglich.

Gemäß dem Steuergesetzbuch gibt es nur sechs Arten von Steuern in Georgien. Davon sind fünf nationale Steuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Verbrauchssteuer, Einfuhrsteuer), wohingegen die Vermögensteuer eine örtliche Steuer im Sinne einer Kommunalsteuer ist.

Einkommensteuer

Einkommensteuerpflichtig sind alle natürlichen Personen. Hierbei ist unbeschränkt und damit mit dem weltweit erzielten Einkommen steuerpflichtig, wer einen Wohnsitz in Georgien hat. Die Verpflichtung zur Entrichtung dieser Steuer trifft jedoch auch nichtansässige, beschränkt steuerpflichtige Personen. Dann liegt der Besteuerung dank des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens jedoch nur das in

Georgien erzielte Einkommen zugrunde. Als Einkommen im Sinne des georgischen Steuerrechts gelten Einkünfte aus einem Beschäftigungsverhältnis (Lohn/Gehalt sowie geldwerte Vorteile), einer wirtschaftlichen Betätigung (insb. Dividenden) und andere Einnahmen, worunter z.B. der vorteilhafte Warenerwerb oder auch Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften fallen können. Verlustrückträge sind ausgeschlossen, während Verlustvorträge in Abhängigkeit vom Engagement des Steuerzahlers als Unternehmer in künftige Steuerjahre möglich sind. Die Besteuerung erfolgt für das Kalenderjahr und beträgt derzeit 20 %. Zinsen und Dividenden werden mit 5 % besteuert.

Körperschaftsteuer (Gewinnsteuer)

Ebenso wie für die Festsetzung der Einkommensteuer wird der Körperschaftsteuer das Kalenderjahr zugrunde gelegt. Der Steuersatz beträgt 15 %. Unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig sind, mit Hinblick auf die Doppelbesteuerungsabkommen, diejenigen ausländischen Unternehmen, die in Georgien eine Betriebsstätte unterhalten oder sonstige Einkünfte generieren.

Unternehmen und Einzelunternehmer sind verpflichtet die Körperschaftsteuer vierteljährlich abzuführen, und zwar in Höhe von jeweils 25 % des gesamten Körperschaftsteuerbetrages, der auf den Einkünften des letzten Steuerjahres basiert.

Umsatzsteuer

Die georgische Umsatzsteuer liegt bei 18 % und ist monatlich abzuführen. Sie fällt bei jeglicher Erbringung von Leistung oder Lieferung von Ware in Georgien sowie dem Warenimport und -export nach und aus Georgien an. Bei lediglich vorübergehenden Importen liegt der Steuersatz bei 0,54 % pro angefangenen Monat, im Gesamten jedoch nicht über 18 %.

Verbrauchssteuern

In Georgien werden Verbrauchssteuern auf alkoholhaltige Getränke, Tabakwaren, elektronische Zigaretten, Fahrzeuge und Mineralstoffe wie Öl und Gas, Internationale Telefonate erhoben. Die Festsetzung richtet sich nach der Größe der erstandenen Menge, wobei der Steuersatz je nach Verbrauchsgut unterschiedlich ist. Zudem müssen Alkoholika und Tabakwaren mit einem entsprechenden Steuersiegel versehen werden. Während die Verbrauchssteuer für importierte Waren direkt bei der Einfuhr entrichtet wird, bedarf es im Übrigen derzeit einer monatlichen Anzeige.

Importsteuer

Die Importsteuer ist von Personen zu entrichten, die Waren in das Wirtschaftsgebiet Georgiens einführen. Sie fällt entweder in Bezug auf den Wert oder das Volumen der Ware an. Der Steuersatz der Importsteuer orientiert sich an der Art der einzuführenden Ware.

Vermögensteuer

Auch dieser Steuerart liegt das Kalenderjahr zugrunde. Die lokale Vermögensteuer darf einen Höchstsatz von 1 % nicht überschreiten. Die Erhebung der Steuer unterscheidet sich für Privatpersonen und Unternehmen. Bei inländischen Privatpersonen ist der Anknüpfungspunkt der Besteuerung die Rechtsposition des Eigentums. Besteuerbare Objekte sind jedwede Immobilien und Grundstücke inklusive deren Bebauung (gleich welchen Fortschritts), Yachten und Motorboote, Fahrzeuge im Eigentum der natürlichen Personen, Flugzeuge und Hubschrauber sowie von Ausländern/ausländischen Unternehmern geleaste Objekte. Ausländer, die sich in Georgien wirtschaftlich engagieren, müssen

hingegen die Vermögensteuer auf alle materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände entrichten. Sowohl inländische als auch ausländische Privatpersonen können aber von Steuerbefreiungstatbeständen profitieren. Die Besteuerung der in und ausländischen Unternehmer erfolgt anhand der Bilanz auf deren Sachanlagen, nicht installierte Maschinen, Anlagen im Bau, Anlagevermögen sowie angemietete Vermögensgegenstände.

Durch Abkommen mit 56 Ländern wird zudem eine Doppelbesteuerung vermieden, wenn sich ausländische Investoren und Firmen dazu entscheiden, in Georgien Geschäfte zu machen. In der Freihandelszone in Poti, Kutaisi und Tiflis gelten darüber hinaus bestimmte Steuerbefreiungen für dort registrierte Unternehmen. So zahlen dortige Firmen, die Waren für den Export herstellen, keine Steuern – mit Ausnahme der Einkommenssteuer von 20 Prozent, die von den Gehältern der Beschäftigten abgeführt wird. Zudem können Zahlungen in jeder Währung getätigt werden und Unternehmen sind von einem Großteil der gängigen Lizenz- und Genehmigungspflichten befreit, was zu größtmöglicher Flexibilität und einfachen administrativen Prozessen führt.

7. Kultur und Geschichte

Das Land, in dem je nach Region subtropisches, mediterranes und kontinentales Klima herrscht, gilt als älteste Weinregion der Welt. Damit ist das Land auch ein spannendes Reiseziel mit enormem touristischem Potenzial. Georgien ist nicht zuletzt für seine einzigartige Kultur und Geschichte bekannt. Spuren der ersten Europäer wurden hier entdeckt, was auf eine frühe Population vor 1,8 Millionen Jahren hinweist. Das Land hat ein eigenes, einzigartiges Alphabet und eine eigene Sprache, die nur in Georgien gesprochen wird.

Georgiens Kultur ist eine einzigartige Mischung aus altvertrautem, längst verloren geglaubtem und reizvoll neuem am östlichsten Rand Europas. Was Georgien auszeichnet, ist nicht nur seine märchenhafte Lage an den Südhängen des Kaukasus und am Schwarzen Meer, sondern seine noch immer lebendigen Traditionen, die mit ganzer georgischer Leidenschaft gelebt und beseelt werden.

Auf dem Land wird besonders die Tischkultur intensiv gepflegt. Für die Georgier ist es eine Ehre, Gäste zu empfangen und ausgedehnte Feste zu feiern. In vielen Regionen Georgiens keltert jeder Bauer seinen eigenen Wein und die schwere Feldarbeit wird meist unter Nachbarn gemeinsam organisiert und mit üppigen Gelagen beschlossen.

Aus Georgien kamen bedeutende Impulse nach Europa. Archäologische Funde zeugen von Hochkulturen seit dem 3. vorchristlichen Jahrtausend. Die Argonauten brachten nicht nur materielles Gold nach Griechenland, sie symbolisieren auch den kulturellen Austausch zwischen Griechenland und dem mächtigen vorchristlichen Staat Kolchis im Westen Georgiens. Griechische und georgische Mythen weisen zahlreiche Parallelen auf.